



Gildebrief 22

Künstler - Gilde Hagen 1980 e.V.

Hagen im Januar 26

Grußwort der Vorsitzenden



Liebe Gildemitglieder,
zum Jahreswechsel und in den ersten Tagen des neuen Jahres hört und liest man überall von vielen guten Vorsätzen und wie schnell diese wieder vergessen sind. Wie ist das bei euch, habt ihr euch ebenfalls einiges vorgenommen, das ihr ändern möchtet und wie viel davon habt ihr schon aufgegeben? Ich persönlich habe zu Silvester noch nie irgendwelche Vorsätze gefasst. Wenn mich etwas an mir, an meinen Gewohnheiten oder meiner Umgebung stört, braucht's dafür kein besonderes Datum, dann überlege ich "jetzt", ob und wie ich daran etwas ändern kann - oder will. Manchmal reicht es schon, das Problem aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Wie seht ihr das?

Ganz im Sinne dieses Gebetes aus unbekannter Quelle ...

*„Gott, gib mir die Gelassenheit,
Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den
Mut,
Dinge zu ändern, die ich ändern kann,
und die Weisheit,
das eine vom anderen zu unterscheiden.“*

... wünsche ich euch für das neue Jahr einen entspannten Blick auf das, was ihr nicht ändern könnt (oder wollt), Mut und Kraft für eure geplanten Veränderungen und dass ihr immer die für euch richtige Entscheidung trifft.

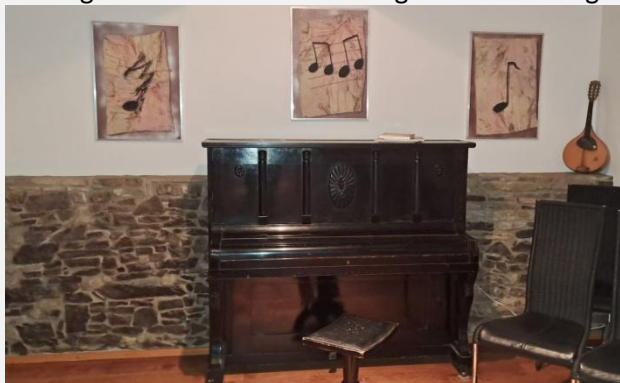
Mit einem herzlichen „Frohes Neues!“

grüßt Euch *Eva*

Ein schönes Erfolgserlebnis

Von Bernd König

Ich habe, wie ihr euch vielleicht erinnern könnt, bei breddermann in Schalksmühle ausstellen dürfen. Es hat viel Spaß gemacht und die Bilder sind auch gut bei den Gästen angekommen. Völlig überrascht war ich, als 14 Tage nach der Ausstellung eine WhatsApp Nachricht bei mir eintrudelte: Eine Gästin hatte meine „Notenbilder“ gesehen und sich wie sie mir später sagte, sofort darin verliebt. Sie suchte etwas für ihr Musikzimmer und wusste gleich dass die dort super aussehen würden. Hier ist das Ergebnis: Ich habe mich riesig über das Foto gefreut.



Fatia Pindra im ESM vertreten

Von Lothar Henn

Im Rahmen der „Informellen Intervention“ und der Frage: „Wie steht es aktuell um Frauen in der Kunst?“ reagiert das Emil Schumacher Museum in Hagen auf den großen Anklang sowie die zahlreichen positiven Rückmeldungen zur Ausstellung „InformELLE Künstlerinnen der 1950er/60er Jahre“ in Hagen und erweitert seine Sammlungspräsentation „Emil Schumacher – Durchbruch II“ um eine „Informelle Intervention“ mit Werken von vier zeitgenössischen Künstlerinnen. Eine dieser Künstlerinnen ist die 2025 der Künstler-Gilde beigetretene Fatia Pindra. Die Intervention nähert sich der Frage nach der heutigen Sichtbarkeit von Künstlerinnen anhand exemplarischer Positionen verschiedener Generationen.

Fatia Pindra ist mit ihrem Tufting-Werk „Am I not a German Woman?“ aus dem Jahr 2025 vertreten. Die begleitende Info gibt Aufschluss darüber, wie die Künstlerin und Historikerin Fatia Pindra das Tuftingsverfahren nutzt, „um textile Werke zu entwickeln, die gesellschaftliche Machtstrukturen, Diskriminierungserfahrungen und rassistische Zuschreibungen sichtbar macht. Ihre Arbeiten setzen bewusst Gegenbilder und ermutigen zu einer reflektierten Auseinandersetzung mit sozialer Realität.“

Beim Wettbewerb „Objekt und Vielfalt: Hagen durch Deine Linse“ der FernUniversität Hagen und des Kommunalen Integrationszentrums belegte sie 2024 den ersten Platz. Die Ausstellung im ESM dauert noch bis zum 08. März 2026 an



Am I not a German Woman?

Revierkunst mit Fatia Pindra

Von Lothar Henn

Einmal im Jahre trifft zeitgenössische Kunst gepaart mit neuen Trends und neuen Talenten auf die industrielle Seele des Ruhrgebiets.

Dann öffnet die Henrichshütte in Hattingen ihre Tore und lädt zum Kunstevent Revierkunst ein. Die Gebläsehalle mit ihren Katakomben verwandelt sich in einen einzigartigen Kunst-Ort. Mehr als 75 Künstlerinnen und Künstler stellen ihre neuen Werke dort vom 24.04. – 03.05.2026 aus.

Skulpturen und Installationen aus Papier, Stoff, Stein, Stahl, Holz oder Plastik – Malerei, Fotografie und digitale Kunst vom modernen Realismus bis zur Abstraktion, Streetart und Video-Installationen werden zehn Tage lang auf der Revierkunst präsentiert.

Mit dabei ist auch unser Mitglied Fatia Pindra, die u.a. mit ihrem Werk „Schwarze Menschen im Nationalsozialismus“ aus dem Jahr 2025 dort vertreten sein wird.

Das Werk hat sie ursprünglich für das Unforgotten-Festival in Bochum (19.12.25 – 10.01.26) geschaffen.

Insgesamt werden etwa 700 Kunstwerke auf über 3.000 qm in Szene gesetzt und sind auch käuflich zu erwerben.



Schwarze Menschen im Nationalsozialismus von 2025. Tuftingarbeit

Vorgestellt: Rahimeh (Shadi) Afshari

Von Lothar Henn

Einen weiteren Mitgliederzugang verzeichnet die Künstler-Gilde im letzten Quartal des vergangenen Jahres mit Rahimeh (genannt Shadi) Afshari.

Shadi wurde 1957 in Sarab (Iran) geboren und wuchs in der Hauptstadt Teheran auf. Schon in sehr jungen Jahren entdeckte sie ihre Leidenschaft für die Malerei, die ihr früh als Ausdruck innerer Emotionen und Freiheit diente. Dabei bediente sie sich einer expressiven Bildsprache. 1979, mit 21 Jahren, erlebte sie die iranische Revolution als persönlich tiefgreifenden Einschnitt in ihrem Leben. Sie sagt selbst: „Es war der entscheidende Impuls für den Beginn meiner intensiven Auseinandersetzung mit Themen wie Schmerz, Identität und innere Stärke. Die gesellschaftlichen Umbrüche jener Zeit prägten fortan mein Bewusstsein und meine künstlerische Haltung nachhaltig.“

Nach Jahren politischer und persönlicher Herausforderungen entschied sie sich, den Iran zu verlassen und 1987 nach Deutschland zu übersiedeln. In Hagen startete sie ihren Neubeginn und fand hier ein neues Zuhause. Hier lernte sie die Sprache, studierte Kunst und Textilgestaltung und ergänzte ihr Studium um das Fach Praktische Philosophie für das Lehramt (Sekundarstufe I). Dieser Lebensabschnitt umfasste den Besuch des Studienkollegs in Münster, das von 1990 – 1994 dauernde Studium in Kunst und Textilgestaltung und ein anschließendes Referendariat. Dazu schloss sie erfolgreich ihre Weiterbildung und philosophische Vertiefung im Bereich Praktische Philosophie ab und war viele Jahre als engagierte Kunstlehrerin mit dem Schwerpunkt: kreative Ausdrucksförderung, ästhetische Bildung und philosophische Reflexion im Unterricht bis zu ihrem Eintritt in den Ruhestand (2024) tätig. Die damit gewonnenen neuen zeitlichen Kapazitäten nutzt Shadi nun, um sich erneut vollständig der freien künstlerischen Arbeit zu widmen. Ihre expressiven, farbintensiven, emotional, figurativ-symbolischen Werke haben die zentralen Themen: Frauenbilder, Widerstand, Verletzlichkeit, Würde, Erinnerung, Freiheit, zum Inhalt. Die iranische Frauenbewegung „Frau, Leben, Freiheit“ vom 21. September 2022 hat ihr künstlerisches Schaffen tief beeinflusst und bestärkt sie darin, Frauen weltweit eine Stimme zu geben.



Ich träume die Freiheit 2025



Du hast in Mein Auge geschossen



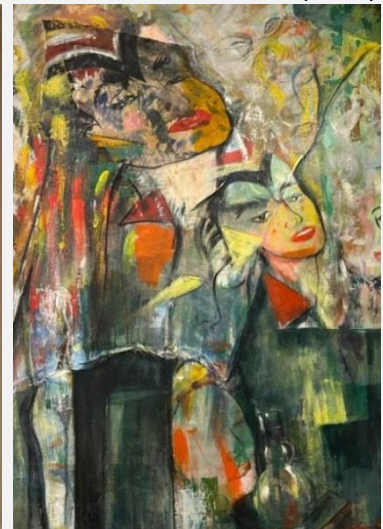
Die Seele meiner Freundin(1993)



Frau mit Kopftuch (1992)



Die Träumerin (1993)



Die Frau (1994)

Ein Nachmittag mit Markus Kaiser in Iserlohn

Von Monika Zarnke und Dagmar Grimmeling

Wir haben durch eine Freundin Markus Kaiser aus Iserlohn kennengelernt. Er hat dort ein sehr schönes Atelier in einer in einer alten Fabrik.

Markus Kaiser ist 59 Jahre alt. Aufgrund einer Erkrankung in seiner Kindheit ist er auf einen Rollstuhl angewiesen, der ihm hilft, im Alltagsleben zurecht zu kommen, da er weder seine Arme noch Beine bewegen kann. Markus ist beruflich als Makler tätig und der Kunst sehr zugetan. Ein bemerkenswerter Mensch, der trotz seiner großen Einschränkung lebensbejahend ist und vor Ideen nur so sprudelt.

Er möchte sein Atelier mit unterschiedlichen Künstlerinnen und Künstlern füllen oder Events veranstalten. Zum Beispiel hat er schon zusammen mit einem Slackliner aktiv ein abstraktes Bild erstellt.

Moni und ich haben einen Nachmittag in seinem Atelier gemalt und Markus dabei einbezogen. Er hat sich in der Mundmalerei versucht und ein tolles Ergebnis erzielt. Für uns war das eine unglaublich bereichernde und beeindruckende Erfahrung. Markus hat uns gezeigt, dass es trotz eines Handikaps möglich ist, aktiv und kreativ zu sein.

Sein Wunsch ist es, viele Künstlerinnen und Künstler kennenzulernen, die auch gern sein Atelier nutzen können.



Außenansicht des Fabrikgebäudes



Monika Zarnke mit Markus Kaiser



Profi Slackliner Friedi Kühne mit Markus Kaiser

Werbespot für Planet Hagen

Dreh im Barthelier

Von Andreas Barth

Im Barthelier wurde am 10.1.2026 unter der Regie von Mina Alice Wozniak ein neuer Spot für die Sozialen Netzwerke zur Werbung für Planet Hagen im April 26 gedreht – mit dabei waren Bernhard Matros, Dagmar Grimmeling, Monika Zarnke und Andreas Barth. In dem kurzen Film stellen sich die vier und ihr künstlerisches Treiben vor und werben zugleich für die Künstlergilde Hagen, die mit ihren vielfältigen Arbeiten das kulturelle Leben unserer Stadt lebendig hält.

Planet Hagen ist ein stadtweites Wochenende der offenen Ateliers und kreativen Orte, bei dem Kunstschaffende in ganz Hagen ihre Werkstätten, Ateliers und Projekte für Besucherinnen und Besucher öffnen. Ziel dieser Aktion ist es, Kunst dort erfahrbar zu machen, wo sie entsteht, direkte Begegnungen zwischen Publikum und Kunstschaffenden zu ermöglichen und die große künstlerische Vielfalt in Hagen sichtbar zu machen.

Neben aller Professionalität kam beim Dreh der Spaß nicht zu kurz: Zwischen den Takes wurde herzlich gelacht, spontane Einfälle ausprobiert und mit großer Leichtigkeit vor der Kamera agiert. Die fünf hatten sichtlich Freude daran, sich selbst und ihre Kunst mit einem Augenzwinkern zu präsentieren – diese gute Stimmung ist im fertigen Spot deutlich spürbar und soll sich auch auf das Publikum übertragen.

Das Video soll vor allem Neugier und Freude wecken: Besucherinnen und Besucher sollen Lust bekommen, bei Planet Hagen in die Ateliers zu kommen, sich umzusehen, ins Gespräch zu kommen und Kunst hautnah zu erleben. Das Format kommt so gut an, dass auch weitere Künstlerinnen und Künstler die Möglichkeit erhalten, in ähnlicher Weise vorgestellt zu werden.

Alle, die mögen, werden in einem ähnlichen Format vorgestellt und können so zeigen, wer sie sind, wie sie arbeiten und was ihre Kunst besonders macht. So entstehen Schritt für Schritt lebendige Spots, die Planet Hagen und die Künstlergilde Hagen sympathisch nach außen tragen und hoffentlich viele Menschen in die Ateliers locken!



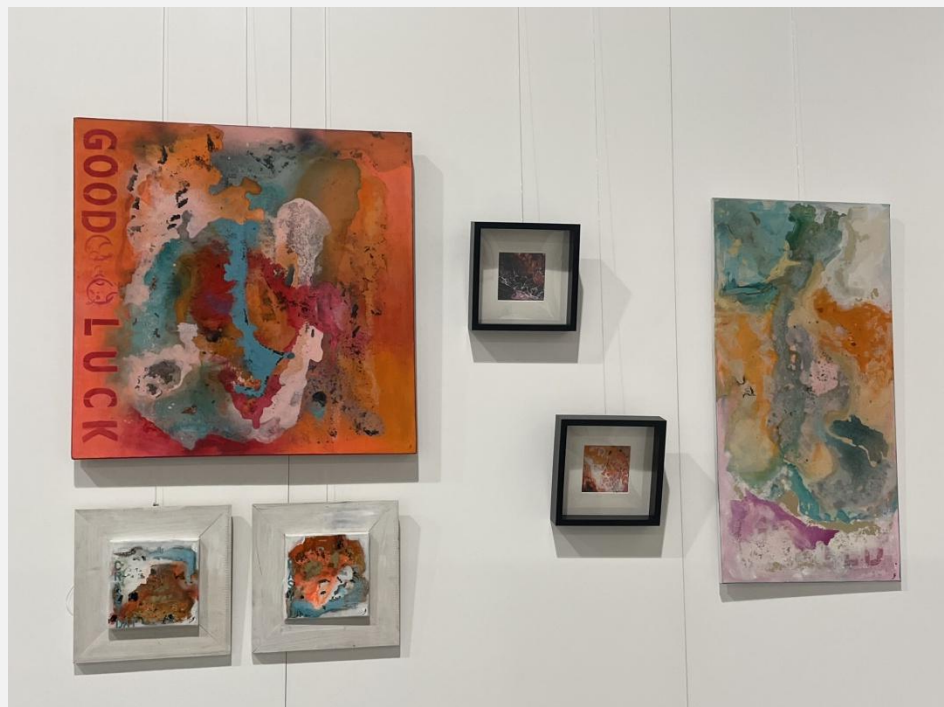
Links die Gruppe der Künstler-Gilde, die im April bei Planet Hagen im Barthelier in der Helfer Str. 11 an den Start geht: (v.l.) Andreas Barth, Bernhard Matros, Dagmar Grimmeling und Monika Zarnke,

Rechts: Mina Alice Wozniak hat zusammen mit der Gruppe der Künstler-Gilde, die am Planet Hagen teilnimmt, den Werbespot für die Sozialen Medien gedreht.

Christiane Bisplinghoff bei der Kunstmesse in Dresden

Von Christiane Bisplinghoff

Im September habe ich zum 2. Mal an der internationalen Kunstmesse Dresden teilgenommen. Letztes Jahr waren wir zu mehreren Künstlern mit der Kunstcommunity DAKUNSTI dort. Das war toll, mit einer Gruppe von 7 Künstlern auszustellen. Jeder hat jeden unterstützt, Fahrt und Unterkunft haben wir alleine organisiert. Hat alles bestens geklappt, zumal wir auch Freizeit hatten uns das wunderschöne Dresden anzuschauen, bei strahlend blauem Himmel, ganz wunderbar. Es waren immer 2 bis 3 Personen am Stand. Dieses Jahr hab ich mit einer Künstlerkollegin alles alleine organisiert- Fahrt und Fewo- kein Problem, wenn man sich auch beim Fahren abwechseln kann, ist ja nicht gleich um die Ecke. Alles auch eine Kostensache....Größe und Standfläche...danach richtet sich der Preis, wenn Ihr selber mal ausstellen möchtet, schaut genau nach, einen Stand teilen ist schon ratsam, auch weil die Zeiten die man am Stand verweilt.....nicht wenig sind. Donnerstag Anreise und Aufbau- ist schon ratsam, Freitag von 16-21 Uhr Samstag von 11-20 Uhr Sonntag 11-17 Uhr, dann Abbau oder Montagmorgen- je nachdem wann Ihr die Heimreise antreten möchtet. Schön ist es auch noch 2-3 Tage dranzuhängen, um Dresden anzusehen, was sehr lohnenswert ist. Auf jeden Fall ist es eine großartige Erfahrung, Gespräche- mit Besuchern und den Künstlern die dort ausstellen, auch den einen oder anderen Tipp mitzunehmen. Mal zwischendurch mit den anderen Ausstellern sprechen, die unterschiedlicher nicht sein könnten, Tipps im Hinterkopf behalten und Ideen sammeln, vielleicht für eure Bilder oder die nächste Ausstellung. Also.....vielleicht bis 2026 bei der Kunstmesse in Dresden. Eure Christiane



Ausstellung der Gilde-Mitglieder

Stand: 14.01.2026

Zeit	Wer?	Titel	Wann und wo?
01.12.25 – 28.02.26	Gabi Moers	Perspektiven	Bergenthal-Leuchten Alexander Str. 22 58099 Hagen Besichtigung: mo. – fr.: 10 – 19 Uhr sa.: 10 – 18 Uhr Bei Rückfragen: 0171 47 50 052 02331/484 66 40
02.12.25 – 08.03.26	Fatia Pindra u.a.	Informelle Intervention	Emil Schumacher Museum Museumsplatz 1, Hagen
08.02. – 27.03.26	Andreas Barth	NN	Salon Rani, Herdecke, Hauptstr.44, Besichtigung während der Öffnungszeiten: di.-fr., 09.00 – 20.00 Uhr sa., 09.00 – 14.00 Uhr Vernissage: So., 08.02.26, 15.00 – 17.00 Uhr
12./13.04.26	Andreas Barth	EU Tage des Kunst- handwerks	Freilichtmuseum Hagen

Kurz und Bündig

Von Lothar Henn

Weihnachtsmarkt 2026

Für den Breckerfelder Weihnachtsmarkt 2025 kam die Nachricht etwas spät, um ein verbindliches Teilnahmeinteresse anmelden zu können.

Aber auch für den Weihnachtsmarkt 2026 bleibt es bei der Regelung, dass für Kunstgewerbetreibende keine Standgebühren erhoben werden.

Wer an der Veranstaltung, die am 2. Adventswochenende rund um die Evangelische Kirche stattfinden wird, teilnehmen möchte, erhält alle weiteren Einzelheiten und Auskünfte bei der Stadt Breckerfeld, Frau Antje Mann, Tel. 02338/80953.

Feuerwehrbesuch (fast) ausgebucht

Auf eine sehr gute Resonanz ist das Angebot, die Feuerwache Ost in Hohenlimburg, Florianstr. 2, im Rahmen einer Führung zu besichtigen, gestoßen.

Der für Mittwoch, den 15.04.26, 17.00 Uhr, vereinbarte Termin, ist bis auf einige wenige Restplätze ausgebucht. Wer noch Interesse an einer Teilnahme hat, melde sich bitte sehr kurzfristig bis spätestens 15.02.26 bei Lothar Henn, Tel. 02338/2457.

Impressum

1.Vorsitzende	Stellv.	Stellv. Vors.	Geschäftsführung	Ausstellungs-	Sonderaufgaben
Eva Weidner,	Vors.	Anne	U. Günnemann	leiter, IT,	Ruth Moneke
02334-41696	L. Henn	Hirschel	02331-463792	Gestaltung:	02331-83131
	02338-	02331-		Bernd König	Andreas Barth
	2457	3068315		02331-77761	0151-22301690

Beiträge:

Eva Weidner, Lothar Henn, Christiane Bisplinghoff, Monika Zarnke, Dagmar Grimmling, Bernd König